

Bürgerstiftung schüttet Erträge aus

3. Dezember 2010 | 00:10 Uhr | von Uta Paulus



[+ Vergrößern](#)

Die **Stifter und Vertreter** der VR Bank freuen sich, mit ihren Erträgen zum ersten Mal helfen zu können. Paulus

PINNEBERG. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde die "Bürgerstiftung" der VR Bank Pinneberg ins Leben gerufen. Gestern wurden zum ersten Mal Geld ausgeschüttet. Nicht nur die Bürgerstiftung selbst, sondern auch die unter ihrem Dach stehenden Treuhandstiftungen einzelner Bürger und der Gemeinde [Rellingen](#) mit jeweils eigenen Satzungen konnten mit den Zinserträgen ihres Kapitals nun anderen helfen.

Allein bei der Bürgerstiftung gingen seit Gründung mehr als 20 Anträge ein. Die Entscheidung fiel letztlich auf "Ueterst End." An dem historischen Haus neben der Klosterkirche in Uetersen "fallen immer viele Reparaturen an", so Verwalter Uwe Knapp. 10 000 Euro haben Malerarbeiten an Fenstern und Türen im vergangenen Sommer verschlungen. "Das können der Schleswig-Holsteinische Heimatbund und der Bund der Vertriebenen als Besitzer nicht tragen", so Knapp. Daher sei er "sehr dankbar für die 5000 Euro, die die Stiftung "Ueterst End" schenkt.

Auch die privaten Stifter Christina Uhl, Uwe Spaude und Wolf-Dieter Merkel hatten ihre erste Ausschüttung wohlüberlegt. Uhl spendet jeweils 500 Euro an den Verein Tävsmoor sowie an Appen musiziert. "Meine Stiftung ist für kranke Kinder und Naturschutz", sagte sie. Im Moor-Verein ist sie selbst aktiv, und als Appenerin ist "Appen musiziert" fester Bestandteil ihres Lebens.

Geld für Hospizdienst und "KräLa"

Merkel spendet die ersten 1000 Euro aus seiner Stiftung an den ambulanten Hospizdienst. "Besonders unterstützen möchte ich die Trauergruppe für Kinder, die ein Elternteil verloren haben", sagte der Pinneberger. Der Schenefelder Spaude hat sich mit der Bürgermeisterin Christiane Küchenhof beraten. Er wird mit 1000 Euro die Initiative "KräLa" unterstützen, die dort Veranstaltungen und Ausflüge für Familien und Kinder organisiert.

Was die Gemeinde [Rellingen](#) mit ihrer ersten Ausschüttung machen wird, ist noch nicht entschieden. Bürgervorsteher Albert Hatje (CDU) versprach: "Dass Geld wird auf jeden Fall im Ort bleiben." Alle Stifter, und auch die VR Bank, hoffen, dass ihr Beispiel Schule machen wird. "Es ist eine gute Möglichkeit, Geld sinnvoll anzulegen, wenn etwa keine Erben da sind", sagte VR Vorstandsvorsitzender Egon Niebuhr. Spaude bestätigt: "Ich weiss, dass es ewig und drei Tage so weitergehen wird und ich festlegen kann, wofür Geld eingesetzt wird."

Wieviel Kapital die Treuhänder eingesetzt haben, ist unterschiedlich. Mindestens 25 000 Euro sind nötig. Wer sich mit einer kleineren Summe beteiligen möchte, kann ab 500 Euro eine Zustiftung leisten. Ab einen Euro sind Spenden möglich - diese werden nicht dem Stiftungskapital zugeführt, sondern direkt an gemeinnützige Zwecke in der Region weitergegeben.

Eine weitere Treuhandstiftung steht kurz vor der Gründung. Und die VR Bank versichert, dass es auch noch mehrere Ausschüttungen im Jahr geben wird, da der Zinsertrag noch nicht voll ausgeschöpft ist: "Wenn Not am Mann ist, wollen wir sofort Hilfe leisten können", so Niebuhr.